

GRATIS

Der Klimawandel Climate change



von
«Billy» Eduard Albert Meier, BEAM

Auszug aus dem 802. Kontakt vom 12. Mai 2022

FIGU – SSSC
Freie Interessengemeinschaft
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti ZH
Schweiz
www.figu.org



© FIGU 2022

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im FIGU Wassermannzeit-Verlag:
FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell»,
Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, ZH, Schweiz

Der Klimawandel

von «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM
Auszug aus dem 802. Kontakt vom 12. Mai 2022

Insbesondere auf landwirtschaftlich stark genutztem Land lassen sich immer weniger Insekten finden, obwohl diese für die gesamte Natur, deren Fauna und Flora und somit auch für den Menschen und für die Existenz des Planeten lebensnotwendig sowie absolut unentbehrlich sind.

Insekten sind entscheidend für die Zukunft unserer Natur und damit gesamthaft für Fauna und Flora und alles Leben auf dem Planeten überhaupt. Die nützlichen Insekten helfen – immer vom Menschen aus gesehen, was er als nützlich beurteilt, was naturmässig nicht unbedingt stimmt –, Schädlingsarten unter Kontrolle zu halten. Insekten bauen totes Material ab, das wiederum als Nährstoffe den Boden bereichert und düngt, dies, während Fluginsekten für die wichtige Arbeit der Bestäubung vieler wichtiger Nahrungspflanzen zuständig sind, wie sie z.B. die Blüten der Fruchtbäume, wie aber auch vielerlei Gewürze bestäuben, die erst durch diese Bestäubung ihre Frucht oder ihr Gewürz bringen können.

Doch viele Gattungen und Arten lebenswichtiger Insekten hat es immer weniger, denn sie werden immer rarer, insbesondere auf dem für den Menschen lebenswichtigen landwirtschaftlich stark genutzten Land, das benötigt wird, um die wichtigen Lebensmittel anzubauen. Doch die Landwirtschaft ist auf Geldverdienen ausgerichtet – das in Wahrheit mehr Geldgier als etwas anderes ist –, folgedessen unzählige Tonnagen Pestizide aller Art in das Land ausgebracht werden, nebst Dünger und Herbiziden usw., die nicht nur das natürliche Wachstum der Pflanzen beeinträchtigen, sondern auch die Gattungen und Arten der lebensnotwendigen Insekten mehr und mehr dezimieren. Und das alles nur um des gewissenlosen Profites auf des «Teufel komm raus Willens» – wenn nur die Kasse stimmt.

Alles der Machenschaften der Landwirtschaft, des kommerziellen Gartenbaus, nebst all den zahllosen demolierenden Machenschaften sonstiger Art durch das Bauwesen, den Sport, die Industrie allgemein, wie auch all der vielfältigen Vergnügungsbefriedigungen der Menschen, die den Planeten, die Natur, deren Fauna und Flora und gar die Atmosphäre und das Klima zerstören, geschieht nur, weil der Mensch in seinem Wahn der Nachkommenheranzüchtung grenzenlos geworden ist. Der Planet und die Natur, deren Fauna und Flora, die Atmosphäre und das Klima vermögen die irdische Menschheit in ihrer schieren Zahl der Überbevölkerung nicht mehr auf natürliche Art und Weise zu tragen und zu ernähren, wie auch nicht deren Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen. Alles ist nur noch auf Übernutzung und Ausbeutung ausgerichtet, und zwar derart, dass der Untergang zwangsweise herbeigeführt und unvermeidlich wird.

Bereits ist es soweit, dass sich die negativen Auswirkungen des Klimawandels derart in der Natur bemerkbar machen, dass das Wachstum dieser und jener Pflanzengattungen lebensunfähig wird und diese einfach aus der bisherigen Vielfalt der Vegetation verschwinden. Dies, wie diese und jene anderen Pflanzengattungen sich geschmacklich derart verändern, dass es auf die Länge fraglich wird, ob sie für den Menschen noch geniessbar bleiben. Doch der Klimawandel bringt es auch mit sich, dass künftig für den Menschen essbare und ungeniessbare und gar giftige Pflanzen nebeneinander wachsen, die täuschend gleich aussehen. So wird es sein – insbesondere bei den Pilzen beginnend, die weltweit etwa 7,6 Millionen Gattungen und Arten umfassen –, dass das Giftige und Essbare gleichermaßen nebeneinander wachsen, täuschend gleichaussehend, die einen für den Menschen gut, essbar und nahrhaft, die anderen jedoch giftig und gar tödlich. Und so wird es unweigerlich die Zukunft bringen, ebenso, dass die irdische Menschheit auf die Länge gesehen den Weg der Selbstvernichtung geht und zu grossen Teilen auf der Erdoberfläche verschwinden wird, wie viele grosse Zivilisationen in der Vergangenheit schon, weil alle deren Möglichkeiten einer Weiterexistenz zusammenbrachen – vielfach darum, weil eine viel zu krasse Überbevölkerung entstand, durch die alle Möglichkeiten einer Weiterexistenz erlöschten. So wird z.B. für grosse Teile der irdischen Menschheit der Wassermangel zur Katastrophe werden, wodurch Probleme entstehen, die so unlösbar sein werden, wie die Phantasien der Auswanderung in den Weltraum oder nur in das SOL-System und auf andere Planeten. Und da werden auch die Langschädlichen nicht helfen, denn was die Menschen der Erde in ihrer Gewissenlosigkeit, Selbstsucht und Selbstherrlichkeit an einer krassen Überbevölkerung herangezüchtet haben, müssen sie letztendlich allein auslöffeln. Die Kriege, wie auch all die anderen Machenschaften aller möglichen Zerstörungen, Vernichtungen und die Ausrottung vieler Lebensformen der Natur, deren Fauna und Flora und auch die Zerstörung des Klimas, werden auf die Länge bedeuten, dass die Menschheit sich nicht in der Weise weiter am Leben erhalten kann, wie es bisher der Fall war. Die Zerstörung des Planeten durch den Ressourcenraub in Form von Erdpetroleum, Erzen, Seltenen Erden, Mineralien, Gas, Holz jeder Art und anderen Ressourcen, haben ihn an den Rand eines Kollapses gebracht, der unausweichlich ist und früher oder später kommen wird. Nur, das hat der Mensch bisher noch nicht bemerkt, doch sein unbeschwertes und verantwortungsloses sowie leichtsinniges In-den-Tag-hinein-Leben wird sich auf die Dauer der Zeit rächen.

Doch zurück zu dem, was ich begonnen habe bezüglich der Insekten, die entscheidend für die Zukunft des Lebens des Menschen, der ganzen Natur, deren Fauna und Flora und damit auch für die Existenz des Planeten selbst sind, wenn auch von den Wissenschaften noch nicht begriffen werden will, dass auch der Planet selbst abhängig von den Insekten ist. Sie helfen nämlich nicht nur Schäd-

lingsarten unter Kontrolle zu halten – Schädlinge für den Menschen gesehen – und bauen nicht nur totes Material ab, um den Boden mit neuen Nährstoffen zu versorgen, sondern sie erfüllen nebst dem noch viele andere Aufgaben, die das Leben aller Lebensformen und des Planeten erst ermöglichen.

Die zunehmende Anzahl der rückläufigen Gattungen und Arten sowie die gesamte Anzahl des Insektenbestandes auf der Erde gibt mehr und mehr Anlass zur immer grösser werdenden Sorge. Der bereits krasse Verlust der biologischen Vielfalt der Insekten gefährdet schon seit geraumer Zeit und immer mehr die äusserst lebenswichtigen ökologischen Funktionen. Damit aber werden die Lebensgrundlage und die Ernährungssicherheit der Menschen sowie aller Lebewesen der Erde überhaupt bedroht. Dennoch kümmert sich kaum ein Mensch darum und lebt trotz der bereits sich abzeichnenden Ökokatastrophe unbeschwert, gewissenlos und gleichgültig in den Tag hinein. Dass dabei wohl Wissenschaftler um diese Tatsache wissen, sich um Aufklärung bemühen und teils auch in der Öffentlichkeit darüber reden, so wissen sie doch nur teilweise die Tatsachen, denn sie befassen sich nur mit dem, was sie gerade in ihrem Arbeitsgebiet feststellen. Was aber anderweitig in weiten Teilen der Welt tatsächlich geschieht und es immer prekärer damit wird, dass der Insektenschwund bis tief in die Urwälder und in die abseitigen Regionen der Erde reicht, davon haben sie keine Ahnung, folglich auch nicht, wie übel es um die Insektenwelt auf der Erde tatsächlich steht. So besteht ein gewaltiges Unwissen bezüglich des wahren Ausmasses und der Formen des Insektenrückgangs, die auf die verantwortungslosen Machenschaften zurückführen, die infolge der krasen Überbevölkerung je länger, je mehr Zerstörungen der Atmosphäre und des Klimas, wie auch Vernichtungen am Pflanzen, der Natur und Ausrottungen in der Fauna und Flora hervorgerufen.

Das meiste, was ich weiss, stammt aus der Zeit mit Sfath, als ich mit ihm in der Zukunft herumreiste, in alle Regionen der Erde, und so konnte ich beispielsweise in vielen Gebieten der Erde feststellen, dass bereits in den 1970er Jahren ein weitverbreiteter Verlust von Insekten festzustellen war, was sich bis zur heutigen Zeit rapide vermehrt hat und bereits zu einem sehr ernsthaften Problem geworden ist, weil die Bestäuberinsekten zu grossen Teilen bereits verschwunden und teils nahezu ausgerottet sind.

Schmetterlinge, das habe ich damals mit Sfath festgestellt, wurden in sogenannten Landwirtschaftsgegenden bis zur Hälfte und mehr des Normalbestandes durch den Einsatz von Pestiziden und anderen chemischen Giften aller Art usw. nahezu ausgerottet. Sfath berechnete sogar einen Rückgang von etwa 30 Prozent aller Gattungen und Arten von Schmetterlingen, zudem einen Rückgang von für alle Lebensformen lebenswichtigen Fluginsekten um gegen die 75 Prozent. Dadurch war damals für Sfath und mich schon klar, dass zur heutigen Zeit die

Biomasse aller Insekten derart katastrophal reduziert wird, dass durch den verantwortungslosen Einsatz von Chemie und Pestiziden usw. in der Landwirtschaft und in den kommerziellen Gärtnereien usw., wie auch im Privatbereich, ein Zustand der Vernichtung der Diversität der Vegetation und der Insektenwelt entsteht, der kaum mehr gutzumachen sein wird.

In Europa sind die Hauptinsektengruppen wohl die der Schmetterlinge, Bienen, Hummeln und Wespen, wie auch der Falter, Käfer, Mücken, Fliegen und Ameisen usw., wobei Sfath sagte, dass deren Gattungen Hunderttausende von Arten umfasse. Es war mir damals und ist mir auch heute unmöglich, auch nur eine grössere Anzahl zu nennen, und ausserdem, so sagte Sfath, sei ihm selbst nicht bekannt, wie viele Gattungen und Arten es überhaupt auf der Erde gibt, wobei selbst im Jahr 2030 trotz der Ausrottung durch Chemie, Pestizide und sonstige Gifte noch weitere Hunderttausende von Gattungen und Arten unentdeckt seien.

Der Klimawandel und Lebensraumverlust – das stellten wird schon damals in den 1940er Jahren fest – werden den Insekten viel zu schaffen machen, wobei viele das neuaufkommende Klima nicht überstehen werden. So sind viele Insektengattungen und deren Arten also nicht nur durch das Ausbringen von Pestiziden, von insektenzerstörenden Giften und sonstiger Chemie und Giften aller Art durch die Landwirtschaft, die kommerziellen Gärtnereien und durch private Benutzer jeder Art vom Aussterben und von der Ausrottung bedroht, sondern auch durch den Klimawandel. So werden sie also nicht nur vom Menschen und dessen verantwortungslosen Machenschaften ausgerottet, die aus den Wünschen, dem Luxusbegehrt und den masslosen Bedürfnissen der Überbevölkerung hervorgehen, sondern auch von der Natur selbst gefährdet und ausgerottet, und zwar in einem Ausmass, wie es noch nie zuvor jemals geschehen ist. Die biologische Vielfalt der Vegetation und der Insekten sind dadurch gleichermassen gefährdet, denn das eine wirkt sich auf das andere aus, folglich also beide Seiten in Mitleidenschaft gezogen werden, was offenbar den Wissenschaftlern noch nicht bewusst ist, die sich mit diesen Tatsachen auseinandersetzen sollten. Gemäss den Beobachtungen von Sfath und mir weiss ich, dass die Vegetation und die Insektenwelt nicht isoliert voneinander wirken, sondern die eine von der anderen abhängig ist und also zusammenwirken muss, wenn beides Bestand haben und gedeihen soll. Der Verlust der einen Seite zieht auch den Verlust der anderen Seite nach sich, folglich also der Verlust der Lebensräume als Auswirkung auch die Reduzierung der Insekten nach sich zieht. Und durch den Verlust der Lebensräume, so auch der Vegetation, verstärkt sich noch der Klimawandel, und zwar weil jeder Sturm ungehinderte Angriffsflächen gewinnt und die Sturmwinde ungeheuer über das Land fegen und toben können, wie es anderweitig auch nicht mehr gegen die Hitzeeinstrahlung der Sonne geschützt ist, weil keine Sträucher und sonstige Pflanzen mehr wachsen, die den notwendigen Schatten liefern

würden. Das führt automatisch zur Austrocknung und Unfruchtbarkeit des Bodens, wie auch zur zwangsläufigen Ausrottung der Insekten jeder Gattung und Art, die in diesem Gebiet ansässig waren. Also führt aber alles dazu, dass dieses gefährdete Gebiet zur wärmeren Zone mit wärmeren Temperaturen wird, in dem keine Vegetation mehr gedeihen und keine Insekten mehr existieren können.

Der Klimawandel vernichtet nicht nur die Lebensgrundlagen der Insekten, sondern deren Gattungen und Arten selbst, wie aber auch die Natur des Planeten derart gestört wird, dass die ganzen Natursysteme ausser Rand und Band geraten. Dies zeigt sich seit Jahrzehnten schon dadurch, dass die Gletscher rund um die Welt ebenso schmelzen wie auch die Eismassen des Nordpols und des Südpols und weltweit der Permafrost. Bereits haben sich gesamthaft über 50% der «ewigen» Eismassen der Erde aufgelöst und haben rund um die Welt dadurch die Wasser der Meereshöhen derart ansteigen lassen, dass nicht nur der Wohnraum des Menschen gefährdet und neuer bewohnbarer Raum immer prekärer wird, und zwar je mehr die Überbevölkerung wächst. Nicht nur kostbares Strandland geht durch die Eisschmelze der Pole und Gletscher verloren, sondern damit auch der Lebensraum vieler Gattungen und Arten der Insektenwelt, wodurch diese langsam aber sicher der Ausrottung anheimfällt. Doch noch ist nicht genug damit, denn der Mensch unternimmt in seinem Überbevölkerungswahn alles, um durch seine zerstörerischen sowie vernichtenden und ausrottenden Machenschaften den Planeten, dessen Vegetation, wie auch die Fauna und Flora derart kaputt zu machen, dass sich die Natur nicht mehr davon erholen kann. Anstatt ihr aber Zeit zur Regeneration zu lassen, dass sie sich wieder einigermaßen erholen könnte, werden durch den Menschen mehr und mehr Nachkommen auf die Welt gebracht, wodurch die Überbevölkerung endlos steigt und steigt, die wiederum zwangsläufig neue naturzerstörende und naturvernichtende Massnahmen erfordern, wie auch neue naturlebenausrottende Machenschaften in immer grösserer und raffinierterer Weise hervorgebracht werden. Dies geschieht in der Art, dass neue verantwortungslose Methoden der Zerstörung und Vernichtung folgen, neue Ausbeutungen der Erdressourcen aller Art, unterirdisch wie auch oberirdisch, wodurch der Planet mehr und mehr zu trudeln beginnt, was unmerklich schon seit Jahrzehnten geschieht, jedoch von der Geologiewissenschaft bisher nicht erkannt wurde, weil diese Forschung bisher vernachlässigt wurde und keinerlei Interesse der Wissenschaftler weckt.

Das alles ist die blanke Wirklichkeit und deren Wahrheit, die jedoch das Gros der Menschheit nicht wahrhaben will, selbst namhafte und grosssprecherische Politiker und also viele des Gros der Völker nicht. Sehr viele, die öffentlich mit Pauken, Trompeten und Riesenradau gegen all die weltweite Umweltverschmutzung, gegen den CO₂-Ausstoss und gegen die Luftverpestung sowie gegen den Einsatz von Pestiziden, Chemie und Giften aller Art, wie auch gegen jeden Krieg,

die Herstellung und den Handel mit Waffen usw. öffentlich demonstrieren, wissen nicht, wofür sie dies in Wirklichkeit tun. Wahrheitlich haben sie keinerlei Ahnung davon, was sich wirklich hinter allem verbirgt und wie schlimm es um die Zukunft der Menschheit, um alles Leben sowie um die Existenz der Erde selbst steht. Doch kaum ein Mensch will alles so wahrhaben, wie es wirklich ist, und viele irre Besserwisser und sonst Dumm-Dämliche bestreiten gar all die am Schicksalshimmel der Erde aufgezogenen Übel und Gefahren. Nicht nur im Gros der nichtdenkenden und ungebildeten Völker, sondern selbst in der Politik und in den Wissenschaften aller Arten finden sich namhafte Negierende der Wahrheit, die in ihrer Dummheit und Dämlichkeit die Wahrheit des anthropogen verursachten Klimawandels und die anthropogene Zerstörung und Vernichtung des Planeten und deren Natur, wie auch die vielfältigen zerstörenden Machenschaften der Überbevölkerung ebenso vehement bestreiten, wie auch die durch die Menschheit verursachte Ausrottung vieler Gattungen und Arten der Fauna und Flora.

Weiterhin werden infolge des Wachstums der menschlichen Überbevölkerung mehr und vermehrt ungeheure Tonnagen lebenszerstörende Pestizide, Herbizide und andere Gifte und Chemie in die Natur ausgebracht, wodurch der Kommerz und damit das Profitstreben des gesamten in der freien Natur stattfindenden Nahrungsmittelanbaus vorangetrieben und die Fauna und Flora sowie der Lebensraum der sehr wichtigen Insektenwelt zerstört und diese letztendlich ausgerottet wird. Dass sich dadurch das Klima mehr und mehr verändert, daran denkt niemand, denn es herrscht gar die dumm-dämliche Ansicht vor, dass der bereits stattfindende Klimawandel der Höhepunkt des Ganzen sei – der in Wahrheit bereits im 19. Jahrhundert seinen Anfang von dem nahm, was sich heute ergibt und noch kommen wird.

Sfath und ich wussten dies schon in den 1940er Jahren, und daher weiss ich auch, dass es nicht die Wahrheit und nicht die Höhe des Klimawandels sein wird, wie auch nicht, dass sich die Welttemperatur nur um 1,5 Grad erhöhen wird, denn wie Sfath und ich in der Zukunft erlebt haben, werden allein in der Schweiz die Temperaturen um 5 und gar zeitweise um über 6 Grad steigen.

Der anthropogene, also menschengemachte Klimawandel findet jedoch kaum Gehör bei den Völkern, sondern alles wird nur politisch und teils völlig lächerlich ausgeschlachtet, und zwar in Arten und Weisen, die rein nichts Wertvolles und dem Planeten und seiner Natur das bringen würden, was er wirklich braucht, nämlich eine angemessene Zeit zur Regeneration, wenigstens so weit, wie es noch möglich ist. Doch jener Teil der Politiker, der nur grossschnauzig ist, sich jedoch um die Wahrheit und den Fortbestand der Welt und ihrer gesamten Natur, wie auch der Fauna und Flora sowie um die wahre Existenz der Menschheit nicht kümmert, sondern der nur um seiner Macht willen, wie auch darum, nicht mit der Hände Arbeit sein Geld zu verdienen, sondern, um seine horrenden

Saläre «besorgt» und sein Amt «ausübt», kümmert sich nicht wirklich um die anstehenden Probleme des Planeten, dessen Natur, deren Fauna und Flora, aller Ökosysteme, der Atmosphäre, des Klimas und der Menschen.

Die Zeit der Regeneration aber würde viele Jahrhunderte in Anspruch nehmen, und diese wäre verbunden mit einer radikalen Reduzierung der weltweiten Überbevölkerung und dem drastischen und ebenfalls weltweiten Abbau der gesamten Industrie jeder Art in einem angemessenen Mass. Man bedenke dabei, dass ein Planet wie die Erde auf eine menschliche Population von rund 530 000 000 ausgelegt ist, was der gegenwärtigen Anzahl von über 9,2 Milliarden und also dem nahezu 17,5fachen entgegenspricht.

Selbst die sogenannten «Fachleute», die sich mit dem Phänomen des Klimawandels beschäftigen, wissen offenbar nicht, dass das Ganze desselben erst das ist, was sich als Vorläufer des Klimawandels abzeichnet, weil dieser nämlich auf die Länge gesehen in seinem ganzen Umfang in der ganzen Natur derartige Veränderungen hervorrufen wird, die sich die Wissenschaftler nicht vorzustellen vermögen.

Zum ersten Mal in der irdischen Menschheitsgeschichte kommt diese Wissenschaft in die Lage, die Wichtigkeit der Wechselwirkungen in unserer globalen Biodiversität zu erkennen, doch sie denkt nicht weit genug, und damit nicht mit einem Jota daran, dass die krasse Überbevölkerung am ganzen Elend aller Zerstörungen und Vernichtungen am Planeten, der Natur und den Ausrottungen in der Fauna und Flora ebenso alle erdenkliche Schuld trägt. Dies, wie bereits an der nachhaltig gestörten und beeinträchtigten Atmosphäre, in der sich das CO₂ derart verändernd ablagert, dass es mit der Zeit prekär wird.

Wahrlich, ich bin weder ein Prophet – diese Bezeichnung ist sowieso völlig falsch – noch ein Weltretter, sondern einfach ein Kündler der Wirklichkeit und deren Wahrheit, und ich sage das, was auf lange Zeit kommen und sein wird.

Die Ergebnisse von Sfath, die er erarbeitet hat, beweisen, dass der Rückgang der Insekten in Gebieten landwirtschaftlicher und kommerzieller Gartenbaubetriebe sowie auch in privaten Bereichen immer stärker wird, und zwar besonders dort, wo die Auswirkungen des Klimawandels und des Lebensraumverlusts kombiniert am stärksten sind. Weil die Landwirtschaft und der kommerzielle Gartenbau immer mehr intensiviert werden, steigen auch die Auswirkungen des Klimawandels. Der natürliche Lebensraum geht immer mehr kaputt, und der Klimawandel kann ungehindert zuschlagen, während in den landwirtschaftlich und kommerziell durch den Gartenbau genutzten Gebieten viele Insektenarten je länger, je mehr weniger werden. Sfath hat in den 1940er Jahren festgestellt, dass in vielen Landwirtschaftsflächen und auch kommerziell gebrauchten Gartenbauflächen die meisten natürlichen Lebensräume der Insektenarten zerstört werden, weil diese durch klimatische Einflüsse besonders anfällig sind. So werden durch den Klimawandel belastete Gebiete besonders stark betroffen, folglich solcher-

orts das Insektensterben besonders überhandnimmt, wobei das Ausbringen von Pestiziden, Chemie, Herbiziden und allerlei Giften das Mass dessen überschreitet, was die Natur noch zu erleiden vermag.

Der Verlust von Lebensräumen für Insekten aller Gattungen und Arten ist eine der grössten Bedrohungen für die biologische Vielfalt, doch nur sehr wenige Menschen kümmern sich wirklich darum. Doch die Auswirkungen der Insekten sind effektiv lebenswichtig für alle Existenz auf der Erde, denn ohne diese würde alles Leben auf der Erde tatsächlich erlöschen.

Zur Ausrottung der Insekten gehören auch die Entwaldungen und andere längerfristige Vernichtungen von Lebensräumen; hinzu kommt noch der Klimawandel, durch den auch das Absterben vieler Baumarten erfolgt, weil sie dem sich verändernden und wärmeren Klima – besonders in Europa – nicht mehr standhalten können.

Die sich immer schneller abzeichnende Bedrohung durch den Klimawandel, vor allem durch die Unvernunft und Verantwortungslosigkeit des Menschen, ist für die biologische Vielfalt der Insektenwelt ein Rückgang derselben von prekärer Tragweite geworden, und zwar nicht nur in Europa, sondern bereits weltweit, wobei dieser Zerstörungslauf und Ausrottungswahnsinn schon bis in die tiefsten Tiefen der Urwälder reicht, wie z.B. in Borneo, in Teilen von Afrika, und vor allem in den Urwäldern Europas und besonders im Regenwald von Brasilien, wo auf Teufel komm raus der Urwald ausgeräubert und gerodet und damit der Lebensraum der Insektenwelt immer mehr zerstört und diese letztendlich ausgerottet wird. Dies insbesondere durch die Bewilligung und Aufforderung des verantwortungslosen brasilianischen Präsidenten Jair Messias Bolsonaro.

Die Pestizide, Herbizide, wie auch die tausendfältigen Gifte und die Chemie aller Arten, wie auch die ansteigenden Temperaturen und die zunehmende Häufigkeit extremer Wetterereignisse wirken sich ebenfalls äusserst negativ auf die Insektenwelt aus. Dürreperioden und auch andere wechselnde Wetterverhältnisse, wie Regenstürme und andere Unwetter, sind Erscheinungen, die sich äusserst negativ auf den Bestand vieler Insektenarten auswirken. Es ist bereits so, dass allein der Klimawandel sehr grosse und schwere Auswirkungen auf viele Gebiete der Erde hat, wobei auch die Temperaturen von Natur aus sehr instabil geworden sind, was diversen Gattungen und Arten von Insekten nicht zuträglich ist. Schnelle Temperaturschwankungen sind viele Insekten jedoch nicht gewöhnt, folglich sie den Klimawandel nicht überstehen und sich das wechselnde Klima tödlich auf sie auswirkt. Insbesondere Insektengruppen wie Schmetterlinge, Bienen und Motten, wie aber auch Wespen, Ameisen, Käfer, Fliegen, Wanzen, Libellen, Mücken und andere weniger bekannte Gruppen sind besonders stark gefährdet. Dies, während diverse andere Insekten widerstandsfähiger sind, jedoch trotzdem der Ausrottung oder Dezimierung nicht entgehen, weil ihr Lebensraum durch die Landwirtschaft, die kommerziellen Gartenbaubetriebe und viele

Private durch das Ausbringen von Pestiziden, Herbiziden, Giften und Chemie aller Arten zerstört und auch die Vegetation im Lauf der Zeit zum Verschwinden gebracht wird. So erfolgt rundum eine Veränderung der biologischen Vielfalt bei den Insekten und der Vegetation, und es ist nicht abzusehen, dass der Mensch der Erde im grossen und ganzen seine Verantwortung für alles Leben und die weitere Existenz des Planeten wahrnimmt.

Climate change

by «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM
Excerpt from the 802nd Contact from May 12 2022

Especially on land heavily used for agriculture, fewer and fewer insects can be found, although these are vital and absolutely indispensable for the whole of nature, its fauna and flora, and thus also for humankind and for the existence of the planet.

Insects are decisive for the future of our nature and thus for fauna and flora and all life on the planet as a whole. The beneficial insects help – always seen from the human being's point of view, regarding what he or she deems beneficial, which naturally is not necessarily true – to keep vermin species under control. Insects decompose dead material, which in turn enriches and fertilises the soil as nutrients, while flying insects are responsible for the important work of pollinating many important food plants, for example, as they pollinate the blossoms of fruit trees, as well as many spices, which can only produce their fruit or spice through this pollination.

But there are fewer and fewer of many species and kinds of life-essential insects, because they are becoming increasingly scarce, especially on the heavily farmed land that is life-essential for human beings and which is needed to grow the important food. But agriculture is directed towards making money – which in reality is more greed for money than anything else – as a result of which innumerable tonnages of pesticides of all kinds are applied to the land, along with fertilisers and herbicides, and so forth, which not only impair the natural growth of plants, but also increasingly decimate the species and kinds of insects that are vital to life. And all this just for the sake of conscienceless profit 'come hell or high water' – as long as the money keeps rolling in.

All the machinations of agriculture, of commercial horticulture, together with all the innumerable demolishing machinations of other kinds by the building industry, sports, industries in general, as well as all the manifold pleasure-gratifications of the human beings, which destroy the planet, nature, its fauna and flora and even the atmosphere and the climate, happen only because the human being has become boundless in his/her delusion of breeding offspring. The planet and nature, its fauna and flora, the atmosphere and the climate are no longer capable of naturally bearing and feeding earthly humanity in its sheer number of overpopulation, nor of fulfilling its wishes and needs. Everything is now directed only towards overuse and exploitation, and indeed in such a form that the downfall is brought about inevitably and becomes unavoidable.

It is already the case that the negative effects of climate change have become perceptible in nature to such an extent that the growth of these and those plant

species become incapable of life and they simply disappear from the previous variety of vegetation. This occurs, as also these and those other plant species undergo such changes in taste that it becomes questionable in the long run whether they will remain enjoyable for humans. But climate change also brings in its wake that in the future edible and unenjoyable and even poisonous plants will grow next to each other that look deceptively the same. So it will be the case – starting especially with mushrooms, which comprise some 7.6 million species and kinds worldwide – that the poisonous and the edible ones will grow equally side by side, looking deceptively alike, some good for the human being, edible and nutritious, whereas others will be poisonous and even deadly. And this is what the future will inevitably hold, as well as that earthly humanity, seen in the long run, will follow the path of self-destruction, and will to a large extent disappear from the surface of the Earth, as many great civilisations have already done in the past, because all their possibilities of further existence collapsed – in many cases because a far too blatant overpopulation arose due to which all possibilities of further existence were extinguished. Thus, for example, for large parts of earthly humanity the lack of water will become a catastrophe, as a result of which problems will arise which will be as insoluble as the fantasies of emigration into outer space or only into the SOL system and to other planets. And even the long-skulled ones will not be of any help here, because that which the human beings of Earth, in their unconscientiousness, selfishness and imperiousness, have cultivated into a blatant overpopulation, is what they alone will eventually have to take the consequences of. The wars, as well as all the other machinations of all kinds of destructions, annihilations and the extinction of many life forms of nature, its fauna and flora, and also the destruction of the climate, will mean in the long run that humanity cannot continue to preserve its life in the same form as has been the case hitherto. The destruction of the planet through overexploitation of resources in the form of petroleum, ores, rare earths, minerals, gas, timber of all kinds and other resources, has brought it to the brink of a collapse that is unavoidable and will come to pass sooner or later. Only, the human being has not realised this yet, however, he/she will have to pay for his/her unweighted and irresponsible as well as reckless 'living for the day' over the course of time.

But back to that which I started with regarding insects, which are decisive for the future of human life, the whole of nature, its fauna and flora and thus also for the existence of the planet itself, even if the sciences do not yet want to comprehend that the planet itself is also dependent on insects. Not only do they help to control kinds of vermin – vermin from a human being's point of view – and not only do they decompose dead material in order to provide the soil with new nutrients, but they also fulfil many other tasks that make the life of all life-forms and of the planet possible in the first place.

The increasing number of declining species and kinds, as well as the total number of insect populations on Earth, gives more and more cause for ever-growing concern. The already blatant loss of insect biodiversity has been endangering the extremely vital ecological functions for some considerable time and increasingly so. This, however, threatens the basis of life and the food security of the human beings as well as of all living creatures of the Earth in general. Nevertheless, hardly any human being cares about it and lives unweighted, conscienceless and indifferently for the day despite the already looming eco-catastrophe. Although scientists are aware of this fact, make efforts to clarify it and sometimes even talk about it in public, they are only partially aware of the facts, because they only concern themselves with what they discover in their field of work. However, they have no clue about what is actually happening elsewhere in large parts of the world and what is becoming increasingly precarious with the dwindling of insects reaching deep into the primeval forests and remote regions of the Earth, consequently they also have no clue about how bad things really are for the insect world on Earth. Therefore, there is a huge unknowledge-ness about the true extent and the forms of the insect decline, which is related back to the irresponsible machinations that, as a result of the blatant overpopu-lation, are increasing as time goes on, causing destruction of the atmosphere and of the climate, as well as destructions to the planet, to nature and extinc-tions in the fauna and flora.

Most of what I know stems from the time with Sfath, when I travelled around in the future together with him, to all regions of the Earth, and so, for example, I was able to observe in many areas of the Earth that already in the 1970s there was a widespread loss of insects, which has rapidly increased up to the present time and has already become a very serious problem, because the pollinator in-sects have to a large extent already disappeared and in some cases have almost been exterminated.

As I observed with Sfath back then, in so-called agricultural areas butterflies have almost been exterminated by half and more than half of the normal popu-lation due to the use of pesticides and other chemical poisons of all kinds, and so forth. Sfath even calculated a decline of about 30 per cent of all species and kinds of butterflies, and moreover a decline of flying insects, which are life-es-sential for all life forms, by about 75 per cent. Thus it was already clear to Sfath and myself back then that at the present time the biomass of all insects is re-duced so catastrophically that through the irresponsible use of chemicals and pesticides and so forth in agriculture and in commercial garden centres and so forth, as well as in the private sector, a state of annihilation of the variety of ve-getation and of the insect world is caused that will hardly be able to be made good again.

In Europe, the main insect groups are probably those of butterflies, bees, bumblebees and wasps, as well as moths, beetles, mosquitoes, flies and ants, and so forth, in which case Sfath said that their species comprised hundreds of thousands of kinds. It was impossible for me back then, and it is still impossible for me today, to name even a larger number, and furthermore, as Sfath said, he himself did not know how many species and kinds there even were at all on Earth, in which case even in the year 2030, despite extinction due to chemicals, pesticides and other poisons, there were still hundreds of thousands of other species and kinds undiscovered.

The climate change and loss of living space – as we already observed back in the 1940s – will cause a lot of hardship for insects, in with case many of them will not survive the newly emerging climate. Thus, many insect species and their kinds are under the threat of dying out and becoming extinct, not only because of the application of pesticides, insect-destroying poisons and other chemicals and poisons of all kinds by agriculture, commercial garden centres and through private users of all kinds, but also due to climate change. Hence, they are not only exterminated by human beings and their irresponsible machinations, resulting from the desires, craving for luxury and the immoderate needs of the overpopulation, but they are also threatened and exterminated by nature itself, and indeed to an extent that has never ever been the case before. The biodiversity of the vegetation and of the insects are equally endangered by this because one has an effect on the other, therefore both sides are affected, a fact that has obviously not yet been realised by the scientists who should be concerned with these facts. According to the observations by Sfath and myself, I know that the vegetation and the insect world do not work isolated from each other, but one is dependent on the other and thus must work together if both are to continue and thrive. The loss of one side also leads to the loss of the other side, consequently the loss of living spaces also results in the reduction of insects. And due to the loss of the living spaces, thus also of the vegetation, the climate change is compounded even more, and this because every storm gains unfettered attack surfaces and the storm winds can sweep and rave tremendously across the land, which is otherwise also no longer protected against the heat radiation of the sun, because there are no more bushes and other plants growing, which would provide the necessary shade. This automatically leads to the drying out and unfruitfulness of the soil, as well as to the inevitable extinction of the insects of every species and kind that used to live in that area. Therefore, all this results in this endangered area becoming a warmer zone with warmer temperatures, where no vegetation can thrive and insects can no longer exist.

Climate change is not only destroying the basis of life for insects, but also for their species and kinds themselves, as it is also disturbing the nature of the

planet to such an extent that the entire natural systems get out of control. This has already been evident for decades by the fact that the glaciers around the world are melting, as are the ice masses of the North Pole and of the South Pole and the permafrost worldwide. Already, a total of over 50% of the Earth's 'eternal' ice masses have dissolved, causing the waters of the sea levels around the world to rise to such an extent that not only the living space of the human beings is endangered, and new habitable space is becoming increasingly precarious, and this the more the overpopulation grows. Not only is precious beach land lost due to the melting of the poles and glaciers, but with it also the habitat of many species and kinds of the insect world, though which these are slowly but surely falling victim to extinction. But this is not enough, because the human being, in his/her overpopulation-delusion, is undertaking anything to destroy the planet, its vegetation, as well as the fauna and flora to such an extent through his/her destructive as well as annihilating and exterminating machinations, so that nature can no longer recover from it. Instead of allowing it the time to regenerate, however, so that it would be able to recover to some extent, more and more descendants are being born into the world by human beings, as a result of which the overpopulation increases and increases endlessly, which in turn inevitably requires further nature-destroying and nature-annihilating measures, as also further wildlife-eradicating machinations are being brought forth in an ever greater and more refined form. This happens in such a form that new irresponsible methods of destruction and annihilation are to follow, new exploitations of the Earth's resources of all kinds, underground as well as above ground, through which the planet is beginning to wobble more and more, which has been happening imperceptibly already for decades, but has not been recognised by geological science until now because this research has been neglected so far and does not awaken any interest on the part of the scientists.

All of this is the sheer reality and its truth, which, however, the majority of humanity refuses to accept, not to mention renowned and overly boastful politicians and thus not many of the majority of the peoples. Very many of those who publicly demonstrate against all the global environmental pollution, against CO₂ emissions and against air pollution and against the use of pesticides, chemicals and poisons of all kinds, as well as against any war, the production and trade of weapons, and so forth, do not know what they are really doing it for. Truthly, they have no idea whatsoever of what is really concealed behind everything and how bad things are for the future of humanity, for all life as well as for the existence of the Earth itself. But hardly any human being wants to accept all this as it really is, and many irrational know-it-alls and otherwise those of low intelligence and simple minded ones even deny all the evils and dangers that have been gathering in the Earth's sky of destiny. Not only among the majority of the non-thinking and uneducated peoples, but even in politics and in the sciences

of all kinds, there are renowned negators of the truth, who in their low intelligence and simple-mindedness vehemently deny the truth of the anthropogenic climate change and the anthropogenous destruction and annihilation of the planet and its nature, as well as the manifold destructive machinations of the overpopulation, as well as the extinction of many species and kinds of fauna and flora caused by humankind.

Furthermore, due to the growth of the human overpopulation, more and increasingly, enormous tonnages of life-destroying pesticides, herbicides and other poisons and chemicals are being applied to nature, through which commercialism and thus the profit mongering of all food cultivation that takes place in the great outdoors is being advanced, and the fauna and flora as well as the habitat of the very important insect world are destroyed and these are ultimately exterminated. Nobody considers that the climate changes more and more as a result of this, because the simple-minded opinion of low intelligence prevails that the already occurring climate change is the culmination of the whole thing – which in reality already had its beginnings in the 19th century with what is happening today and what is yet to come.

Sfath and I knew this as early as the 1940s, and therefore I also know that it will not be the truth and not the peak of the climate change, as it will also not be the case that the world temperature will only increase by 1.5 degrees, because as Sfath and I have experienced in the future, the temperatures in Switzerland alone will rise by 5 and even over 6 degrees at times.

The anthropogenic, that is to say, the human-made climate change, however, is hardly listened to by the peoples, but rather everything is only exploited politically and in part completely ridiculously, and that in a form that would bring purely nothing of value and nothing of that which the planet and its nature really need, namely an appropriate time for regeneration, at least as far as it is still possible. But those of the politicians who only have a big mouth, however, do not care about the truth and the continuity of the world and its entire nature, as well as the fauna and flora and the true existence of humanity, but are only 'concerned' about their might, as well as about not earning their money with their handiwork, but instead 'worrying' about their horrendous salaries and 'exercising' their office, do not really care about the upcoming problems of the planet, its nature, its fauna and flora, all the ecosystems, the atmosphere, the climate and the human beings.

The time of regeneration, however, would take many centuries, and this would be connected with a radical reduction of the worldwide overpopulation and the drastic and likewise worldwide reduction of the total industry of every kind to a reasonable degree. One should consider that a planet like the Earth is laid out for a human population of about 530,000,000, which is in contrast to the present number of over 9.2 thousand million and thus almost 17.5 times as much.

Even the so-called 'experts' who are concerned with the phenomenon of climate change obviously do not know that the whole of this is only that which is looming ahead as a precursor to the climate change, because, in the long run it will, in its entirety, bring about such changes in the whole of nature which the scientists are not able to imagine.

For the first time in the history of humankind of Earth, this science is in the situation to recognise the importance of the interactions in our global biodiversity, however, it does not think far enough, and thus not with one iota of the fact that the blatant overpopulation is equally to blame for all the misery of all the destructions and annihilations to the planet, to nature and the extinctions in the fauna and flora. This is the case, as it is for the already permanently disturbed and impaired atmosphere, in which CO₂ is deposited in such an altering form that it becomes precarious over time.

Truly, I am neither a prophet – this designation is completely wrong anyway – nor a world saviour, but simply a proclaimer of the reality and its truth, and I tell that which will come and be for a long time ahead.

Sfath's results, which he has worked out, are evidence that the decline of insects in areas of agricultural and commercial horticultural farms, as well as in private areas, is becoming increasingly severe, and indeed especially so where the effects of climate change and the loss of living space are combined to be strongest. Due to agriculture and commercial horticulture being more and more intensified, the effects of climate change are also increasing. The natural habitat is increasingly destroyed and climate change can strike unfettered, while in areas used agriculturally and commercially by horticulture, many insect species are, as time goes on, more and more in decline. In the 1940s, Sfath observed that in many agricultural areas and also commercially used horticultural areas, most of the natural habitats of insect species are destroyed because they are particularly susceptible to climatic influences. Thus, areas burdened by the climate change are especially severely affected, consequently insect deaths are particularly rampant in such places, in which case the application of pesticides, chemicals, herbicides and all kinds of poisons exceeds the extent of that which nature is still able to bear.

The loss of habitats for insects of all species and kinds is one of the greatest threats to biological variety, however, very few human beings really care about this. However, the effects of insects are effectively life-essential to all existence on Earth, for without them all life on Earth would indeed become extinct.

The extinction of insects also includes deforestation and other longer-term elimination of habitats, and in addition, climate change is also causing the death of many tree species because they can no longer withstand the changing and warmer climate – especially in Europe.

The increasingly rapid looming threat of climate change, particularly due to the irrationality and irresponsibility of the human beings, has resulted in a decline to a precarious extent in the biological variety of the insect world, and indeed not only in Europe, but already worldwide, in which case this course of destruction and insanity of extinction already reaches into the deepest depths of the primeval forests, such as in Borneo, parts of Africa, and especially in the primeval forests of Europe and especially in the rainforests of Brazil, where, come hell or high water, the primeval forest is plundered and cleared and thus the habitat of the insect world is increasingly destroyed and ultimately exterminated. This is the case in particular due to the authorisation and request of the irresponsible Brazilian President Jair Messias Bolsonaro.

The pesticides, herbicides, as well as the thousandfold poisons and chemicals of all kinds, as well as the rising temperatures and the increasing frequency of extreme weather events, also have an extremely negative effect on the insect world. Periods of droughts and other changing weather conditions, such as rainstorms and other unweathers, are manifestations that have an extremely negative effect on the populations of many kinds of insects. It is already the case that the climate change alone is having a very large and severe effect on many areas of the Earth, in which case temperatures have also become very unstable by nature, which is not conducive to various species and kinds of insects. However, many insects are not used to rapid changes in temperature, so they cannot survive climate change and the changing climate has a deadly effect on them. Especially insect groups such as butterflies, bees and moths, but also wasps, ants, beetles, flies, bugs, dragonflies, mosquitoes and other lesser-known groups are especially severely endangered. This is the case while various other insects are more resilient, however, they still do not escape extinction or decimation because their habitat is destroyed by agriculture, commercial horticulture farms and many private individuals through the application of pesticides, herbicides, poisons and chemicals of all kinds, and vegetation is also caused to disappear in the course of time. Thus, a change in biological variety in insects and the vegetation is taking place all around, and it is not foreseeable that the human beings of the Earth will, on the whole, recognise their responsibility for all life and the continued existence of the planet.

Translation: Barbara Lotz; corrections: Vibka Wallder and Vivienne Legg.